

APRIL 2002
 AUSGABE NEUNZEHN
 NUMMER ZWEI

„Obwohl es kein weltweiter Brauch ist (die Stammgruppe), glauben viele, dass sie sowohl den einzelnen Mitgliedern wie auch der Gruppe zugute kommt. Für das einzelne Mitglied kann die Stammgruppe eine stabile Basis zur Genesung darstellen, ein „Zuhause“, ein Ort, an dem wir andere kennen und von den anderen genesenden Süchtigen gekannt werden. Für die Gruppe stellt dies die Unterstützung durch einen Kern von regelmäßigen verlässlichen Mitgliedern sicher.“

Das Gruppenbüchlein, Seite 3

Ein Zuhause

Ein Zuhause	1
Von der Redaktion	2
Hier fühle ich mich zuhause	3
Ein etwas anderes Zuhause	5
Zuhause in der Fremde	6
Eine Heimat finden	6
Gruppenarbeit	7
Die beste Stammgruppe auf der ganzen Welt	8
Gibt es ein größeres Geschenk als ein ewiges Lächeln	9
Noch eine beste Stammgruppe der Welt	9
Ich liebe meine Stammgruppe	10
Nirgends ist es so schön wie Zuhause	11
Tagebuch eines weltweiten Workshops	13
Wie man richtig teilt	15
H&I Slim	16
Unsere Leser schreiben...	17
Kalender	18
WSO Produktinfo	20
Stammgruppe	20

IN
 DIESER
 AUSGABE

Viele Mitglieder glauben, die Gemeinschaft Narcotics Anonymous alleine bietet ihnen die Zufluchtsstätte und die Sicherheit, die wir in einem Zuhause suchen. Jedes Meeting in das sie gehen, ist ihr Zuhause. Punktum.

In anderen Gebieten ist die Praxis nur eine einzige Stammgruppe zu haben, ein genauso tief verwurzeltes Prinzip, wie es die „90 Tage, 90 Meetings“ sind. Einige Gruppen tragen Sportwettkämpfe gegen andere Stammgruppen in ihrer Region oder ihrem Gebiet aus. Andere wiederum veranstalten NA-Campings, Picknicks, Tanzveranstaltungen und spirituelle Wochenenden. Manche lassen sogar eigens Gruppenkarten drucken, die sie ihren Stammmitgliedern geben, wenn sie ihren NA-Geburtstag feiern. Es gibt Mitglieder, deren Stammgruppe in Gefängnissen oder Einrichtungen stattfindet, und wieder andere, die sich auf das Meeting per Brief stützen, um an der Botschaft von Narcotics Anonymous teilzuhaben. Bei Bedarf versammeln sich die Stammgruppen-Mitglieder, um diffizile Themen wie gewalttätiges/störendes Verhalten in Meetings Unterschriften fürs Gericht, Kinder in den Meetings und Gebet zu besprechen und diese Probleme zu lösen.

Als wir diese Ausgabe unseres Magazins zusammenstellten, war uns klar, dass es genauso viele Bedeutungen und Vorstellungen von „Stammgruppe“ gibt, wie Mitglieder in unserer Gemeinschaft. Alle von uns halten die Vorstellung von „Zuhause“ in höchsten Ehren—gleichgültig, ob wir nun unsere Gemeinschaft oder unsere Gruppe als unser Zuhause ansehen. Wir schützen unser Heim und es ist uns heilig. Zuhause, das ist der Ort, wohin wir gehen, um tief durchzuatmen und dem täglichen Einerlei zu entkommen, in dem wir manchmal feststecken. Zuhause, das ist dort, wo wir uns zugehörig fühlen und wo wir an etwas teilhaben, das größer ist, als wir selbst. Wir hören in den Meetings unserer Stammgruppe nicht nur die Botschaft der Genesung, sondern hier haben wir die Möglichkeit zu sehen und zu erleben, wie die Prinzipien der Genesung greifen. Gleichgültig, was wir in unserem Leben bewältigen müssen, wir wissen, es gibt da irgendwo einen Ort, da ist ein Stuhl, nur für uns, und eine Umarmung, ein Lächeln und ein herzliches Willkommen.

Dieser Ort ist Narcotics Anonymous.

Dieser Ort ist unser Zuhause.





DAS
INTERNATIONALE JOURNAL
VON
NARCOTICS ANONYMOUS

REDAKTION

Nancy Schenck

TECHNISCHE REDAKTION

David Fulk
Lee Manchester

TYPOGRAFIE UND DESIGN

David Mizrahi

PRODUKTIONSKOORDINATION

Fatia Birault

REDAKTIONSAUSSCHUSS

Susan C, Daniel S, Larry R

World Service Office

PO Box 9999

Van Nuys, CA 91409 USA

Telefon: (818) 773-9999

Fax: (818) 700-0700

Website: www.na.org

The NA Way Magazine begrüßt die Mitwirkung seiner Leser. Wir wollen euch dazu einladen, in unserem vierteljährlich erscheinenden internationalen Journal mit der NA-Gemeinschaft zu teilen. Schickt eure Genesungserfahrungen, eure Meinung über NA-Angelegenheiten und über die regelmäßig erscheinenden Artikel ein. Alle eingereichten Manuskripte gehen in das Eigentum der Narcotics Anonymous World Services, Inc. über. Abbonentenservice, Redaktions- und Vertriebservice: PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

The NA Way Magazine veröffentlicht die Erfahrungen und Meinungen einzelner Mitglieder von Narcotics Anonymous. Die hier veröffentlichten Meinungen stellen weder die Meinung der Gemeinschaft von Narcotics Anonymous als Ganzer dar, noch bedeutet die Veröffentlichung eines Artikels, dass die darin vertretene Meinung von Narcotics Anonymous, *The NA Way Magazine* oder von Narcotics Anonymous World Services, Inc. ausdrücklich gebilligt wird.

The NA Way Magazine, (ISSN 1046-5421). *The NA Way* and Narcotics Anonymous are registered trademarks of Narcotics Anonymous World Services, Inc. *The NA Way Magazine* is published quarterly by Narcotics Anonymous World Services, Inc., 19737 Nordhoff Place, Chatsworth, CA 91311. Periodical postage is paid at Chatsworth, CA and at additional entry points. **POSTMASTER:** Please send address changes to *The NA Way Magazine*, PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

Von der Redaktion

An einem vierteljährlich erscheinenden Magazin zu arbeiten kann manchmal etwas verwirrend sein, zumal wenn man bedenkt, dass wir heute den 11. Januar 2002 haben, und dass diese Ausgabe nicht vor Ende Februar in Druck gehen wird. Ich möchte also allen ein glückliches, gesundes und friedvolles neues Jahr wünschen, und dann fällt mir ein, dass ihr es erst Mitte April lesen werdet, und einige von uns werden bereits die Früchte der guten Vorsätze, die sie für das neue Jahr gefasst haben, ernten, während sich bei anderen die guten Vorsätze langsam verflüchtigen. Dennoch hoffe ich, dass 2002 für euch alle ein Jahr voller Glück, Geborgenheit, Freunde und Kameradschaft sein wird.

Ich hatte große Schwierigkeiten mit der Auswahl von Artikeln und Fotos für diese Ausgabe mit dem Thema „Stammgruppe“. Wir erhielten so viel Input dazu! Es kristallisierte sich deutlich heraus, dass viele Mitglieder (wie auch ich) emotional sehr stark mit ihrer Stammgruppe verbunden sind. Ich wünschte, wir würden viel öfter eine so große Zahl von Manuskripten erhalten, wie diesmal zu dem Thema Stammgruppe eingegangen sind. Es war äußerst ermutigend. Nachdem uns jedoch klar wurde, dass der Redaktionsausschuss des NA Way *niemals* eine Ausgabe von 32 Seiten genehmigen würde, setzte ich mir meinen Redakteurshut auf und ging an die Arbeit. Die Artikel in dieser Ausgabe sind keinesfalls die *besten*, die wir erhielten. Sie spiegeln lediglich unsere Bemühungen wieder, eine Reihe unterschiedlicher Ansichten, Stimmen und Erfahrungen aufzuzeigen, die in das Bedeutungsfeld Stammgruppe fallen. Ich hoffe, ihr werdet bei der Lektüre dieser Ausgabe genauso gefesselt sein, wie ich, als wir all die Geschichten sammelten.

Ich möchte allen Mitgliedern danken, die Artikel und Fotos zum Thema Stammgruppe eingeschickt haben, und auch jenen Mitgliedern, die im Laufe des Jahres überhaupt Artikel einschickten. *The NA Way* ist euer Magazin. Es ist eine Gemeinschaftsarbeit, und wir können es nicht ohne eure Unterstützung herausbringen. Bitte schickt uns weiterhin eure Ideen, Gedanken und jeglichen anderen Input, den ihr habt. Auch hier trifft zu, was bereits zur Redewendung geworden ist: Miteinander schaffen wir es!

Nancy S, Redakteurin

The NA Way Magazine begrüßt Briefe von allen Lesern. Leserbriefe können sich auf jeden Artikel beziehen, der im *NA Way* erschienen ist. Sie können aber auch ganz einfach eine Stellungnahme zu einem Thema sein, das für die NA-Gemeinschaft von Interesse ist. Die Briefe sollten nicht mehr als 250 Wörter haben und wir behalten uns das Recht vor, sie zu redigieren. Alle Briefe müssen eine Unterschrift, eine gültige Adresse und Telefonnummer aufweisen. Der Vorname und der Anfangsbuchstabe des Nachnamens werden in der Unterschriftenzeile abgedruckt, außer der Verfasser oder die Verfasserin möchte seine/ihre Anonymität wahren.

The NA Way Magazine wird in Englisch, Französisch, Deutsch, Portugiesisch und Spanisch veröffentlicht und ist Eigentum der Mitglieder von Narcotics Anonymous. Sein Auftrag ist daher, jedes Mitglied mit Genesungs- und Serviceinformationen zu versehen, sowie mit genesungsorientierter Unterhaltung, bei der es um aktuelle Themen und Veranstaltungen geht, die für unsere NA-Mitglieder auf der ganzen Welt relevant sind. In Übereinstimmung mit unserem Auftrag, widmet sich das Redaktionsteam ganz der Aufgabe, ein Magazin zu erstellen, das offen ist für Artikel und spezielle Beiträge, die von Mitgliedern aus der ganzen Welt verfasst wurden, sowie für aktuelle Service- und Konvention-Informationen. In erster Linie ist das Journal der Wertschätzung unserer Botschaft der Genesung gewidmet – dass Süchtige, alle Süchtigen, aufhören können Drogen zu nehmen, das Verlangen verlieren können, Drogen zu nehmen und einen neuen Lebensweg finden können."

Hier fühle ich mich zuhause

Mein Name ist John und ich bin süchtig. Ich kam vor 15 Jahren in der Region Colorado zu NA. Damals redeten wir sehr viel mehr über Stammgruppen und auch darüber, dass aktive Beteiligung am Service in der Gemeinschaft zur Genesung gehört. Das ist offenbar heute eingeschlafen—zumindest hier in der Gegend. Natürlich halten sich kleine Nester des Widerstandes: Sponsoren, die die Tradition weitergeben, dass "Ja" die einzige richtige Antwort auf die Bitte ist, Service in NA zu machen, Stammgruppen, in denen zur Sprache kommt, wie schön es ist, sich nützlich zu machen und wie es einem helfen kann, in der Genesung voranzukommen. Ich danke HP, dass diese Splittergruppen standhalten und anscheinend auch wieder Zulauf erhalten.

Als ich das erste Mal in meine Stammgruppe kam, wurde ich von einem Mann begrüßt, der zwei Kaffeemaschinen trug. Nach einem missglückten Versuch, mich zu umarmen, fragte er mich, ob ich wüsste, wie man Kaffee kocht. Ich war neu und damals dachte ich, der Kaffee wird einem eben in einer Tasse serviert, wenn man ihn bestellt. Ich antwortete: „Nein.“ Darauf sagte er so etwas wie: „Komm, ich zeige dir, wie man das macht.“ Seit diesem Tag gehöre ich zu dieser Gruppe, meiner Stammgruppe. Wenn ich etwas nicht verstand oder konnte, dann haben es mir die Leute dort immer bereitwillig beigebracht. Ich musste ganz einfach nur bereit sein, sie zu fragen. Sie waren immer bereit, mir das *wie* von Narcotics Anonymous beizubringen.

Ich bin überall in den Vereinigten Staaten herumgereist, und auch in anderen Ländern, und wenn ich dort teile, dann erzähle ich den Leuten, dass ich aus der besten Stammgruppe der Welt komme. Meine Antwort auf ihre Fragen war immer: Wenn du dich in deiner Stammgruppe nicht wohl fühlst, dann solltest du dir eine andere suchen!

Einer der Gründe, wieso ich glaube, dass meine Stammgruppe die beste auf der Welt ist, ist der, dass die Leute, die anderen Mitglieder meiner Stammgruppe, mich liebten und für mich da waren, als ich es selbst nicht konnte. Sie haben mich in meiner Trauer um den Tod meiner Mutter begleitet. Sie waren da um mich zu trösten, als meine Tochter selbst in die aktive Sucht rutschte, und sie waren dabei, als sie vier Jahre clean feierte. Sie geleiteten mich durch Berufswechsel und persönliche spirituelle Löcher. Es gab Zeiten, in denen ich diese Leute nicht um mich haben wollte, weil ich mich in meinem Selbstmitleid suhlen wollte, und sie hatten die Kühnheit, mich trotzdem zu lieben und für mich da zu sein. Sie waren für mich da, und die einzige Art, wie ich es ihnen vergelten kann, ist meiner Meinung nach, aktiv bei meiner Stammgruppe mitzumachen.



Clean & Serene Group, Colorado

Nach fünfzehn Jahren hat sich das Gesicht der Stammgruppe verändert. Einige der Leute, die da waren, als ich dazu kam, sind weitergekommen, und einige testen immer noch. Einige sind gestorben, einige sind clean und einige nehmen. Trotzdem ist das Gefühl noch immer das gleiche. Als ich zu NA kam, gab man mir die Möglichkeit, Teil einer Gruppe genesender Süchtiger zu werden, die wussten, wenn wir zusammen hielten, dann konnten wir alle von der Krankheit Sucht genesen. Eine Handvoll der ursprünglichen Mitglieder und ich demonstrieren immer noch durch unser Beispiel, was mich der Mann mit den Kaffeemaschinen gelehrt hat: bedingungslose Liebe.

Meine Stammgruppe ist manchmal gewachsen und manchmal geschrumpft—von mehr als 185 aktiven Mitgliedern, und damit meine ich Leute, die jeden Sonntagabend da waren und bei allem mitmachten, was die Gruppe unternahm, auf zehn Mitglieder, die einfach um ihres Lebens willen ausharrten. Heute sind wir stabiler und unsere Meetings werden von etwa 50 bis 60 Süchtigen besucht, wovon mindestens 20 davon Stammmitglieder sind. Wir haben den Neuen immer unsere Hand hingehalten, und ich habe unzählige Male die Neuen davon reden hören, dass sie sich willkommen fühlten, wenn sie in unsere Meetings kamen, und dass sie durch eigene Erfahrung spürten, dass sie in Narcotics Anonymous richtig waren. Das ist einer der Gründe, wieso ich so dankbar bin, dass dieses Meeting meine Stammgruppe ist. Ich habe sogar Leute darüber lästern hören, wir könnten ja gleich eine Gebietskonferenz in meiner Stammgruppe abhalten, weil die meisten Mitglieder des Gebiets-servicekomitees sowieso Leute aus meiner Stammgruppe seien.

Das ist nur meine eigene Meinung, aber ich glaube, es ist wichtig, den Vorstellungsbegriff „Stammgruppe“ und die Auswirkungen, die er auf mich und meine Sponsees hatte, zu teilen. Ich wollte schon immer irgendwo dazugehören oder eine liebevolle Familie haben, und wenn ich es schon nicht bekommen konnte, dann wollte ich wenigstens zu einer Friedensbewegung, einer Motorradgang, oder zu *egal zu was* gehören. Ich habe diese liebevolle Familie in

meiner Stammgruppe gefunden. Mein Wunsch ist, dass jedes Mitglied unserer rasch wachsenden Gemeinschaft dasselbe für sich findet. Falls irgendjemand, der das liest, sich jemals einsam oder außen vor gefühlt hat, so hoffe ich, dass er oder sie in dieser Gemeinschaft eine Stamm-

gruppe findet, eine Stammgruppe, wo er oder sie zu der Überzeugung kommen, dass es die beste Stammgruppe der Welt ist, ein Ort, wo man das *wie* dieses Programms in einer liebevollen und fürsorglichen Umgebung lernen kann.

John R, Colorado



Stepping into Recovery Group

Bournemouth, Dorset, Großbritannien



Shiraz, Iran

Ein etwas anderes Zuhause

Meine Stammgruppe und mein verbindliches Engagement dort sind mir sehr wichtig. Ich gehe in mein Stammmeeting, um die anderen Mitglieder und meinen Sponsor zu sehen. Jede Woche nach dem Meeting nehmen mein Sponsor und ich uns etwas Zeit—für mich eine ganz besondere Zeit, wo wir zusammensitzen und reden. Wenn er nicht da ist, dann komme ich mit anderen Stammmitgliedern ins Gespräch und bekomme von ihnen Erfahrung, Kraft und Hoffnung.

Da meine Stammgruppe in einer Anstalt ist, werde ich jede Woche daran erinnert, was mir blüht, wenn ich nehme. Es ist nicht schwer, den Gedanken durchzuspielen, wenn ich die „Glücklichen“ sehe, die auf diesen harten Stühlen sitzen. Obwohl in der Regel etwa 75 Leute zu dem Meeting kommen, besteht meine Stammgruppe nur aus vier oder fünf Mitgliedern inmitten eines Ozeans von Neuankömmlingen, und so ist es für mich eine kleine, familiäre Gruppe.

Drei von uns in der Gruppe sind schon lange dabei; ich drei Jahre, und die zwei anderen Mitglieder sind beide länger als zehn Jahre clean, und sie haben sich genauso lange verbindlich im Service verpflichtet. Kürzlich, als das Mitglied mit der längsten Cleanzeit seinen Cleangeburtstag feierte, dankte es mir und dem anderen Langzeit-Mitglied dafür, dass wir da waren. Unsere Anwesenheit und unser verbindliches Engagement in der Gruppe bestärkten es in seiner Cleanzeit. Es war sehr ergreifend, als wir sahen, wie es dann zu jedem Gruppenmitglied hinging und es umarmte.

Ich erfahre eine große Bestätigung dadurch, dass ich regelmäßig hingehere. Eines der Gruppenmitglieder, nicht mein Sponsor, erzählt der Gruppe, wie er die Wunder in NA sehen kann, und dabei zeigt er auf mich. Zuerst war es so ein „ah, na ja“, aber heute denke ich genauso, weil ich weiß, dass ich nicht mehr diese gestörte Frau bin, die damals vor drei Jahren zur Tür herein kam. Ich kann sogar über Witze auf meine Kosten lachen, weil ich weiß, dass ich geliebt werde.

Vor ein paar Monaten mussten wir die Gruppe beinahe zumachen, weil immer weniger Mitglieder kamen, doch wir hielten durch. Einige Leute waren der Ansicht, das Meeting sollte besser als K&E-Meeting weitergeführt werden. Ich bin dankbar, dass die Abstimmung anders ausging.

Um bei jeder nur denkbaren Gelegenheit für mehr Unterstützung zu werben, denke ich mir kreative Wege aus, wie man die Leute in meiner Stammgruppe begrüßen kann. Wenn gefragt wird, ob jemand eine Ankündigung zu machen hat, so sage ich zum Beispiel in einem Meeting, wo die Redezeit auf fünf Minuten begrenzt ist: „Wenn ihr ein Meeting sucht, wo ihr das ganze Meeting „als Geisel nehmen könnt“, dann kommt in das...-Meeting, denn da haben wir in aller Regel keine Redezeitbegrenzung!“ Ich finde, das funktioniert ganz gut.

Ich bin sogar auf Mitglieder anderer Gruppen zugegangen und habe sie persönlich in meine Stammgruppe eingeladen. Wenn sie dann ein paarmal in die Meetings meiner Stammgruppe gekommen sind, dann frage ich sie, ob sie nicht Stammmitglieder werden wollen. Eines von ihnen folgte meiner Aufforderung und ist nun Stammmitglied.

Ich zitiere hier, was ich auch in einigen meiner Ankündigungen gesagt habe: „Kommt in das ...-Meeting, wenn ihr eine solide Genesungsbotschaft hören wollt.“ Auch wenn letzteres für andere vielleicht nicht zutrifft, so trifft es dennoch für mich zu, und ich bin dankbar, dass ich mich ein Mitglied nennen darf.

Anonym, New Jersey

Die Gruppe NA'marante, in Amarante, Portugal

Die Gruppe NA'marante trifft sich Freitagabend in Amarante, im nördlichen Teil der portugiesischen Stadt Porto. Die Gruppe besteht seit über vier Jahren. Es ist ein ganz besonderes Meeting, da es kein anderes Meeting wie dieses in der Gegend gibt. Im Raum steht ein großer runder Tisch, an dem alle Mitglieder sitzen. Es ist fast wie ein Familientreffen an einem großen Esstisch. Die Besucher lieben unser Meeting und wollen immer wieder kommen! Die Leute sitzen eng beieinander und man kann jedem ins Gesicht sehen. Dadurch entsteht eine sehr schöne Atmosphäre von Freundschaft und Wärme. Es gibt in der Stadt nur ein paar genesende Süchtige, aber der Raum ist oft voll mit Besuchern aus anderen Gruppen, insbesondere aus Fafe und Vila Real.

*Danke und gute 24 Stunden!
NA'marante-Gruppe, Portugal*



Zuhause in der Fremde

Meine Stammgruppe ist in erster Linie die NA-Gemeinschaft als Ganzes. Ich kann überall hingehen und dort ein Meeting finden. Wenn ich hereinkomme, dann erwartet mich eine angenehme, freundliche Atmosphäre, und ich weiß, ich werde dort angenommen, so wie ich bin, wegen der Krankheit, die ich habe, und das gibt mir innerlich ein warmes Gefühl.

Allerdings brauche ich eine zweite Stammgruppe, damit ich mehr Stabilität habe, einen Ort, wo ich anderen Leuten mit der Krankheit Sucht helfen und Verantwortung übernehmen kann. Eine Stammgruppe ist ein Ort, an dem ich das Gefühl habe, dass andere Menschen mich brauchen und wollen. Wo ich andere Mitglieder treffe—neue Bekannte, Freunde und Leute, auf die ich zählen kann—und wo ich auch Umarmungen und Verständnis erwarten kann.

Wenn die Gruppe Unterstützung braucht, dann bilden wir ein Gruppengewissen und beten zu unserer Höheren Macht um Führung und Stärke. Wir bitten auch das Gebietsservicekomitee um Ideen oder Input. Die Anregungen anderer Mitglieder oder deren Ratschläge kommen aus einem weit gefächerten Hintergrund, und das ist eine große Hilfe.

Unser Hauptzweck ist es, einen Meetingsort zu haben, wo die Tür offen steht für Süchtige, die leiden, und für Süchtige, die genesen. Unser zweites Ziel ist es, unsere Erfahrung, Kraft und Hoffnung zu teilen—es gibt immer einen Weg, von der aktiven Sucht zu genesen.

Danke NA, für die Anregungen und für eine neue Lebensweise. Ich habe auch meiner Höheren Macht für die Führung und Hilfe zu danken, die ich heute habe. Danke, dass mir Hoffnung gegeben wurde.

Dan J, Minnesota

Eine Heimat finden

Vor fast 7 ½ Jahren, als eine handvoll Leute unsere NA-Gemeinschaft im Iran begründeten, war uns nicht klar, wie viele Leben unser gottgegebenes Programm berühren und verändern würde. Unser erstes Meeting fand an einem Mittwoch statt, und meine Stammgruppe ist heute noch genau dieses Meeting, die Pioniergruppe.

Wenn wir unsere Archive durchforsten und das Bestätigungsschreiben zu unserer allerersten Gruppenregistrierung sehen, dann befällt uns ein unbeschreibliches Gefühl von Glück und Demut. Dadurch, dass wir uns an die Traditionen von NA hielten und nach dem Prinzip handelten, „Wenn du das behalten willst, was du hast, dann musst du es weitergeben“, ist unsere Mitgliederzahl und unsere Genesung unglaublich gewachsen.

Das erste Mitglied, das von unserer Pioniergruppe am Mittwoch angezogen wurde, ist jetzt 7 ½ Jahre clean. Heute haben wir Mitglieder mit Cleanzeiten jeder Länge, zwischen einem Tag und 7 ½ Jahren, und insgesamt zählen wir annähernd 8000 Mitglieder in ganz Iran. Wir treffen uns landesweit in 245 Gruppen in 36 Städten.

Wir haben in Narcotics Anonymous ein Leben gefunden, das es wert ist gelebt zu werden, und dafür sind wir zutiefst dankbar.

ForoHar T, Iran

(Anm. d. Redaktion: *Es ist kaum vorstellbar, mit welchen Herausforderungen die NA-Gemeinschaft im Iran täglich konfrontiert ist. Eines der Probleme sind Meetings beiderlei Geschlechter, an denen Männer und Frauen gemeinsam teilnehmen. Das ist teilweise darauf zurückzuführen, dass es im Iran gesetzeswidrig ist, wenn sich Männer und Frauen gemeinsam in der Öffentlichkeit zeigen. Und während es für nordamerikanische Mitglieder ein ganz normaler Brauch ist, sich zu umarmen oder bei der Begrüßung die Hände zu schütteln, so müssen unsere Mitglieder im Iran sehr vorsichtig sein und die gebührende Zurückhaltung wahren, damit andere Elemente innerhalb ihrer Kultur nicht überfremdet werden.)*

Gruppenarbeit

Meine Stammgruppe ist die Männergruppe Watertown. Wir treffen uns mittwochs von 19:30 bis 21:00 in Massachusetts. Das Meetingformat ist eine Themendiskussion. Gelegentlich kommen auch Frauen, das geschieht meistens dann, wenn ihnen nicht klar ist, dass es ein Männermeeting ist. Wir bemühen uns dann ganz besonders, die Peinlichkeit oder das Unbehagen, welche die Frauen möglicherweise dabei empfinden, dass sie in ein Männermeeting geraten sind, auf ein Minimum zu begrenzen. Ich weiß nicht, wie gut das tatsächlich funktioniert, aber wir versuchen es.

Jeden Monat wird eine Person als Chairman gewählt, jedoch ist jedes Gruppenmitglied, das Cleangeburtsfest feiert, mit der Meetingsleitung am Mittwoch nach seinem Cleandatum dran. Jedes Mal wählt der Meetingsleiter ein Thema aus, spricht fünfzehn Minuten darüber und eröffnet dann das Meeting für andere Beiträge.

Jede Person hat eine Redezeit von nur fünf Minuten. Wenn die betreffende Person fünf Minuten lang geteilt hat, dann gibt der Meetingsleiter ein Zeichen, damit der Sprecher zum Ende kommen kann. Fünf Minuten sind großzügig bemessen.

Die Leute in dieser Gruppe sind sehr fokussiert und diszipliniert; sie bleiben beim Thema und überschreiten nur selten das Zeitlimit.

Ungefähr ein Viertel bis ein Drittel der Gruppenmitglieder haben zweistellige Cleanzeiten, das älteste Mitglied zählt 38 Jahre. Viele machen engagiert Servicearbeit in NA, und ich würde sagen, sie opfern dafür mehr Zeit als das durchschnittliche NA-Mitglied. (Hmm, dem Dienst verschrieben und viele Jahre clean—könnte es da vielleicht einen Zusammenhang von Ursache und Wirkung geben?)

Einige unserer Mitglieder sind sehr jung. Ein paar sind unter zwanzig. Unabhängig von Alter oder anderen Faktoren, werden alle Gruppenmitglieder mit Würde und Respekt behandelt.

Im Laufe der Jahre hat die Gruppe an einer Reihe von spirituellen Wochenenden teilgenommen. Außerdem engagiert sich die Gruppe noch in einer Anzahl

von K&E-Projekten, die zusammen mit dem K&E-Unterkomitee des Gebietes durchgeführt werden. Für uns ist das ein ganz neues Modell, bei dem sich nicht eine Einzelperson, sondern eine ganze Gruppe verpflichtet, eine K&E-Präsentation in einer Einrichtung zu machen. Wir haben gehört, dass einige Gruppen im benachbarten Rhode Island diesem Modell nacheiferten und dass es offenbar gut bei ihnen funktioniert. Bisher funktioniert es auch bei uns gut.

In den Monaten vor der Weltdienstkonferenz beraumen wir eine Stunde vor dem Meeting an, um das Antragspaket zu besprechen, und das so lange, bis das gesamte Antragspaket durchgegangen wurde und ein Gruppengewissen gebildet werden kann. Ich glaube, ein Gruppengewissen ist beim Antragspaket unheimlich wichtig, weil NA am besten funktioniert, wenn jeder von uns seinen Standpunkt mit einbringt. Ich freue mich sehr, dass meine Gruppe ihren Verpflichtungen nachkommt und mit dazu beiträgt, NA den Kurs vorzugeben.

Die Gruppe ist elf Jahre alt. Jedes Jahr veranstalten wir eine Genesungsfeier, die an den Gründungstag der Gruppe erinnern soll. Diese ist für alle offen. Es gibt

ein Dankbarkeitsmeeting, ein Diner, eine Tanzveranstaltung und Live-Musik, alles gratis (ja, ich sagte gratis), und es gibt eine Versteigerung und einen Kuchenstand. In der Regel kommen mehrere Hundert Leute. Die Nettoerlöse verwenden wir zur Finanzierung von guten Zwecken innerhalb NAs, wie z.B. Literaturspenden für Süchtige, die sonst keine Literatur erwerben könnten.

Das Arbeitsmeeting unserer Gruppe findet immer am letzten Mittwoch des Monats statt. Die Regeln für unsere Arbeitsmeetings sind recht einfach. Gewöhnlich diskutieren wir eine Angelegenheit, bis sich ein Konsens abzeichnet; dann stellt jemand einen Antrag, um den Konsens, der sich gebildet hat, formal zu ratifizieren.

Die Männer in unserer Stammgruppe bleiben meistens viele Jahre dabei. Obwohl der Sekretär über alle Abstimmungen Protokoll führt, sind die wirklich wichtigen Entscheidungen der Gruppe im Gedächtnis der langjährigen Mitglieder verankert, und so können sie je nach Bedarf von uns abgerufen werden.

Es ist schwierig über meine Stammgruppe zu schreiben, ohne dabei bestimmte Leute zu erwähnen, doch es



Fenix-Gruppe in Madrid, Spanien

Das ist ein Foto von der Kaffee-Theke unserer Gruppe. Wir treffen uns sechsmal pro Woche von 19:45 bis 21:15, und am Sonntag um 12:00. Wir möchten euch allen unseren Dank und die Botschaft der Hoffnung im Namen aller genesenden Süchtigen in Madrid überbringen.

*Gute 24 Stunden!
Fenix-Gruppe, Spanien*

wäre nicht im Einklang mit dem Geiste der Anonymität, würde ich irgend jemanden herauspicken. Andererseits aber werden uns die hell leuchtenden spirituellen Prinzipien, die das Fundament der Genesung bilden, durch die unvollkommenen Gefäße der NA-Mitglieder überbracht—unvollkommen nicht nur als Süchtige, sondern auch als Menschen.

Vielleicht ist es am Besten, wenn ich euch auffordere, einmal bei uns vorbeizukommen und uns kennenzulernen, wenn ihr in der Gegend von Boston seid. Viele meiner engsten Freunde in der Genesung sind Mitglieder meiner Stammgruppe.

Die Mitglieder lassen nur selten ein Meeting ausfallen. Wenn ich einmal nicht im Meeting war, dann ruft mich häufig jemand an und erkundigt sich warum, nicht als eine Art NA-Polizist, sondern als besorgter Freund. Für mich ist das ein recht triftiger Grund, wieso ich eine Stammgruppe habe; ich habe dort Bande mit den Leuten geknüpft, die mich gut kennen und mich lieben, so wie ich sie liebe.

Jeremy F, Massachusetts

Die beste Stammgruppe auf der ganzen Welt

Ich liebe meine Stammgruppe. Ich hatte ungefähr fünf Stammgruppen in den fast zwölf Jahren, in denen ich zu NA gehe, aber meine jetzige Stammgruppe, Learning to Live (Leben lernen) ist seit mehr als sechs Jahren mein „Zuhause“.

Diese Gruppe hat ein starkes Wachstum erfahren. Wir waren mehrere Jahre lang die „Wandergruppe“, da wir uns in einer Schule trafen und in den Schulferien woanders unterkommen mussten. Leute, die nicht regelmäßig in die Gruppe kamen, mussten immer die Helpline anrufen, um zu erfahren, wo in der betreffenden Woche unser Meeting stattfand. Seit wir einen festen Standort haben, ist unsere Gruppe von fünf auf ungefähr fünfzehn Mitglieder angewachsen. Im Durchschnitt kommen jede Woche ungefähr 25 Süchtige zu uns ins Meeting.

Das Format variiert in unserem Meeting, und ich glaube, das motiviert die Chairperson dazu, sich darum zu kümmern, was die Gruppe in der jeweiligen Woche bewegt. Auch für die Neuen ist es gut, wenn sie die verschiedenen Formate sehen, die ein Meeting haben kann. Wir haben schon Themen gezogen, Genesungstexte gelesen, über die Schritte gesprochen, Sprechermeetings gemacht und einmal hatten wir ein schriftliches Meeting. Wir sind für alles offen, was mit NA zu tun hat.

Wir geben uns große Mühe, die Neuankömmlinge willkommen zu heißen. Da wir eine kleine NA-Gemeinschaft sind, können wir neue Gesichter leicht erkennen, und wir begrüßen die Neuen dann und geben ihnen eine Telefonliste. Wir zeigen ihnen die Faltblätter und empfehlen ihnen, auch andere Meetings in der Umgebung zu besuchen.

Eine Änderung, die wir an unserem Format vorgenommen haben, besteht darin, dass wir Mitglieder von Dienst-

komitees Ankündigungen machen lassen, so dass neue Mitglieder (oder auch ältere) eine Vorstellung davon bekommen, was es „da draußen“ für Möglichkeiten zum Dienen gibt.

Früher haben wir nur K&E-Leute gebeten die Hand zu heben, wenn sie Sprecher brauchten. Ich weiß nicht, ob das jemals dazu geführt hat, dass sich jemand direkt engagierte, aber geschadet hat es sicher nicht.

Unser Motto „die beste Stammgruppe auf der Welt“ hat zu Kontroversen unter den Gruppenmitgliedern geführt. Es stand so in unserem Meetingsformat, und die meisten von uns meinten damit, dass wir unsere Stammgruppe wirklich liebten. Es kamen sogar mehrere neue Mitglieder deswegen, da sie die positive Einstellung unserer Gruppe so sehr mochten.

Doch einige Mitglieder hatten das Gefühl, dass wir uns über andere Gruppen stellten und dass das gegen gesunde spirituelle Prinzipien sei.

Was ich an meiner Stammgruppe sehr gerne mag, das ist, dass wir in unserem monatlichen Arbeitsmeeting über Dinge reden können, die uns ärgern. Wir hören uns alle Seiten an, und oft spielt ein Mitglied den *Advocatus diaboli*, so dass unsere Standpunkte nicht einseitig werden.

Unsere Arbeitsmeetings werden generell von mindestens zwei Dritteln unserer Stammitglieder besucht, und ich glaube, das trägt auch viel dazu bei, dass unsere Gruppe so gut läuft. Wir kümmern uns alle darum, was geschieht. Wir alle wollen eine Stimme—und glaubt mir, viele von uns haben recht große Vorurteile—aber irgendwie schaffen wir es, unsere Probleme zu diskutieren, ohne zu schreien und zu brüllen.

Ich kann nur allen wärmstens empfehlen, sich eine Gruppe zu suchen, in der sie sich zuhause fühlen. Wenn du eine solche Gruppe findest, dann bleib dabei und unterstütze sie. Hab keine Angst, deine Meinung zu äußern, aber erwarte auch nicht, dass immer alle deiner Meinung sind.

Louise P, New Hampshire

(Anm. d. Redaktion: Der folgende Artikel handelt nicht von einer Stammgruppe, sondern er ist eher ein Tribut an ein Stammmitglied, das bei einem willkürlichen Gewaltakt in Bogota, Kolumbien ums Leben kam. Der Titel des Originals wurde nicht geändert.)

Gibt es ein größeres Geschenk als ein ewiges Lächeln?

"Juan Pa, sie haben la pulga umgebracht."

La pulga ist Spanisch und heißt Floh, und es war auch der liebevolle Spitzname mit dem wir Jorge A riefen, das Mitglied, das getötet wurde.

Mit diesen Worten erfuhr ich vom Tod meines Sponsees.

Wut und gleichzeitig Ohnmacht durchrannen meinen Körper, als mir klar wurde, dass ich ihn niemals mehr wiedersehen würde. Ich würde ihn nie mehr umarmen oder sein Lächeln sehen können, mit dem er jeden begrüßte; gleichgültig, mit wem er redete, er wusste immer ein paar schöne Worte zu sagen.

Der Schmerz über den Verlust eines Kameraden aus NA, einen Freund, einen Sponsee, ist überwältigend, und es ist ein Gefühl, das nicht einzudämmen ist, eines das ich bisher noch nie gekannt habe, seitdem ich das erste Mal eine NA-Gruppe besuchte.

Jorge kam am 19. September 1998 das erste Mal ins Meeting. Wie Gott es wollte, so leitete ich diesen Abend das Meeting. Acht Tage später, als er im Meeting teilte, ging er auf die Knie und dankte allen für eine weitere Woche clean und er tat dies jeden Monat.

Ich wurde Tag für Tag immer mehr von seiner Persönlichkeit gefesselt, und ich bemerkte allmählich, wie glücklich sein Leben wurde.

Der Tag, an dem man das erste Mal in eine NA-Gruppe kommt, ist ein Wendepunkt im Leben. Von diesem Tag an wird das Leben in zwei Teile geteilt: „Vor

meinem ersten Meeting" und „nach meinem ersten Meeting".

Auch für Jorge gab es eine „Teilung der Genesung" auf der 28. NA Weltconvention in Cartagena. Auf dieser Convention erkannte er sein Verlangen, die Botschaft zu Süchtigen zu bringen, die nichts von NA wussten.

Die Gründung einer Gruppe im gefährlichsten und drogenverseuchtesten Teil von Bogota war sein Werk, und man wird es nie vergessen. Es erscheint unvorstellbar, dass innerhalb eines Umkreises von zwei Blocks sowohl die Kräfte des Guten als auch des Bösen am Werk sind.

Während unserer regionalen Convention in Bucaramanga hatten wir die Gelegenheit, von Sonnenaufgang des einen Tages bis Sonnenaufgang des nächsten Tages zu teilen. Auf dieser Veranstaltung hatte ich das schönste spirituelle Erlebnis meines ganzen Lebens, und Jorge und ich schlossen eine sehr enge Freundschaft miteinander, die in mir immer weiterleben wird. Ich weiß, er wird immer in meinem Herzen sein, mit dem Lächeln, das er mir jeden Tag schenkte und mit dem Wunsch, der heute noch stärker geworden ist: „ Die Botschaft zu den Süchtigen zu bringen, die noch leiden."

Juan Pablo D, Kolumbien

Noch eine beste Stammgruppe der Welt!

Ich heiße Scott W und lebe im Gebiet Greater Nashville, das zur Volunteer-Region in Tennessee gehört. Ich sah dieses Thema und ich wusste sofort, dass ich etwas dazu schreiben musste, was mir meine Stammgruppe „Miracles on Monday" (Wunder am Montag) bedeutet.

Ich liebe meine Stammgruppe über alles!

Ich zog vor sechs Jahren, als ich fünf Jahre clean war, nach Tennessee zurück. Davor bin ich in Nashville nicht viel in Meetings gegangen. Ich ging damals am Abend in ein Meeting und als ich die Meetingsliste durchlas, bemerkte ich, dass „Miracles on Monday" gleich neben meiner Wohnung stattfand!

Zufall? Ich glaube nicht.

Ich fing an regelmäßig hinzugehen und verpflichtete mich, früher zu kommen und später zu gehen. Das war eine großartige Gelegenheit Leute kennen zu lernen und Kontakte in meiner neuen Heimatstadt zu knüpfen. Obwohl ich dann später ein ganzes Stück wegzog, ist sie meine Stammgruppe geblieben.

Expect a Miracle Group

Burleson, Texas



Eine der vielen Besonderheiten meiner Stammgruppe besteht darin, dass wir sehr stark im Service engagiert sind, und ich glaube, unsere Verpflichtung zum Service hat unsere Gruppe anziehender gemacht.

Wir haben sehr viele Stammmitglieder, die auch wirklich regelmäßig kommen, die Arbeitsmeetings besuchen und Service machen. Sie kommen nicht einfach nur dann, wenn es ihnen gerade passt und/oder um eine Cleanmünze abzuholen.

Die meisten unserer Mitglieder waren oder sind noch im Service auf Gebiets- und Regionsebene engagiert. Mindestens einmal im Jahr veranstalten oder unterstützen wir als Gruppe eine Gebietsveranstaltung.

Ich glaube, die Tatsache, dass die Leute sehen, wie wir unsere Stammgruppe mögen, und wie gerne wir Service machen, hat die Mitgliederzahl unserer Stammgruppe anwachsen lassen. In unseren Arbeitsmeetings sitzen heute in der Tat mehr Stammmitglieder als wir damals in den normalen Genesungsmeetings hatten, als ich anfang hinzugehen.

Damit komme ich zu einer weiteren Besonderheit. Unsere Arbeitsmeetings sind wunderbar! Sie sind sehr entspannt und informell. Ich habe aus anderen Gruppen Horrorstories gehört, und das macht mich noch dankbarer für unsere Gruppe.

Wir streiten nicht um Geld.

Wir versuchen wirklich das Sechste Konzept anzuwenden, und laden einen liebenden Gott in unser Meeting ein. Und es wirkt tatsächlich.

Obwohl wir vielleicht nicht immer einer Meinung sind, so versuchen wir doch den Standpunkt von allen anzuhören.

Mir gefällt, dass wir nach Wegen suchen, wie unsere Stammgruppe die Botschaft besser weitergeben kann.

Unsere Gang hat immer tolle Ideen. Jemand schlug vor, ein neues Amt, den „Gruppenumarmer“, einzuführen, der jeden umarmt, der hereinkommt. Wir haben sogar ein paar Leute umarmt, die zu einer Gemeindeveranstaltung gehen wollten, aber was soll's, jeder braucht mal eine Umarmung!

Eine andere Idee war es, Leuten, die es sich nicht leisten können, Literatur zu stellen. Wenn sie sie später abbezah-

len können, dann gut. Wenn nicht, dann auch. Solange sie ein Werkzeug für ihre Genesung bekommen, erfüllen wir unseren Hauptzweck.

Wir stellen auch sicher, dass wir uns selbst erhalten. Wir legen uns alle ins Zeug, damit die Arbeit getan werden kann, wir kaufen Vorräte, leiten das Meeting, räumen auf, gehen zur GSK und so weiter. Es ist wirklich ein „WIR“.

Ich glaube, die große Belohnung für mich und die anderen Mitglieder besteht darin, dass wir sehen, wie unser Meeting wächst. Vor nicht allzu langer Zeit, hatten wir zuwenig Stühle. Was für ein tolles Problem!

Und am Schluss möchte ich noch sagen, wie sehr ich die anderen Leute in meiner Stammgruppe liebe. Seit ich hingehe, habe ich so viele großartige Dinge mit ihnen erlebt. Sie waren immer für mich da, besonders in den Zeiten meiner Genesung, in denen ich Schwierigkeiten hatte. Eines unserer Mitglieder führte meine Frau sogar zum Einkaufen.

Ich höre von so vielen Leuten, dass sie gerne in unser Meeting kommen und dass da wirklich etwas Spirituelles in der Atmosphäre ist. Dieses Gefühl kommt aus der Liebe unserer Mitglieder und der Einigkeit, die wir als Stammgruppe haben.

Ich weiß, ich bin voreingenommen, aber ich habe wirklich das Gefühl, dass ich die großartigste Stammgruppe auf der ganzen Welt habe. Ich hoffe, ihr habt dasselbe Gefühl bei eurer Stammgruppe. Wenn ihr jemals an einem Montagabend in Nashville seid, dann kommt vorbei. Es wird jemand in der Tür stehen und darauf warten, dass er euch begrüßen und euch umarmen kann.

Scott W, Tennessee

Ich liebe meine Stammgruppe

Als ich im März 1995 in meiner Stammgruppe landete, bestand sie erst seit einem Monat und ich wurde in diesem Juni clean. Ich den sechs Jahren war ich Zeuge vieler Veränderungen in der Gruppe, darunter auch die wachsende Mitgliederzahl, was immer ein wichtiger Indikator in unserer Gemeinschaft ist. Von ein oder zwei regelmäßigen Mitgliedern sind wir zu einer Zahl von etwa 15 bis 20 Mitgliedern pro Meeting angewachsen—dann ging sie zurück, und später stieg sie wieder an.

Für diese Schwankungen gibt es viele Erklärungen, aber der Hauptgrund ist eine mangelhafte Kenntnis der Traditionen und dass nicht genug Mitglieder auf die GSK gehen.

Was die Traditionen anbelangt, so ist es wunderbar festzustellen, dass sie genau das sind, was das Wort bedeutet: Traditionen, und keine Regeln oder Gesetze. Es ist tröstlich zu wissen, wenn wir sie respektieren, dann werden wir dieselben Fehler vermeiden können, die unsere Vorgänger gemacht haben, bevor die Zwölf Traditionen existierten. Als meiner Stammgruppe diese Logik klar wurde, hörten die großen Probleme auf. Sogar jene Mitglieder, die nicht gut miteinander auskommen, sind sich in einem Punkt einig: wir müssen die Traditionen respektieren.

In der Fünften Tradition steht, es ist der Hauptzweck einer NA-Gruppe, die Botschaft zu den noch leidenden Süchtigen zu bringen, und meine Gruppe versucht, dieses Ziel zu erfüllen. Damit diese Tradition wirksam erfüllt wird, sollten wir versuchen, nach einem Rezept vorzugehen: Respekt für die anderen elf Traditionen.

Als ich zu NA kam, sagte man mir, dass es in der Gemeinschaft kein Muss gibt. Übrigens, ich hörte einen Witz darüber: „In NA kannst du alles tun, weil es kein Muss gibt, aber denk dran: Wenn ein Fallschirmspringer aus dem Flugzeug springt, dann *muss* er die Reißleine ziehen, bevor er auf dem Boden aufschlägt.“

Im Einklang mit den Empfehlungen des GSK praktiziert meine Gruppe die Traditionen und wir haben eine Menge damit gewonnen. Unsere Mitgliederzahl ist gestiegen, unsere Spiritualität gewachsen und unser gesunder Menschenverstand in den Servicemeetings auch. Wir veranstalten jeden Monat Servicemeetings, bei denen alle Sichtweisen besprochen werden. Wir haben größere Einigkeit erlangt, da wir unsere Probleme angehen.

Ein sehr verbreitetes Problem in unseren NA-Gruppen sind störende, intolerante und gewalttätige Mitglieder. Ihre Egos schrumpfen zusammen, wenn sie der Genesungsatmosphäre einer Gruppe ausgesetzt werden, die in die spirituellen Prinzipien der Zwölf Traditionen eingetaucht ist. Diese Mitglieder haben leider nur zwei Möglichkeiten: entweder ihre Probleme in den Griff zu bekommen und zu wachsen, oder die Gruppe zu verlassen.

Dienst auf Gebietsebene ist von fundamentaler Bedeutung. Vor vier Jahren hatten wir nur ein Gebietsservicekomitee, das aus mehr als 50 Gruppen bestand, die über ein Gebiet verteilt waren, das aus mehr als 300 großen Städten bestand. Diese Gruppen wurden später in drei Gebiete aufgeteilt; heute sind es vier und ein fünftes wird gerade gegründet.

In den sieben Jahren, in denen meine Stammgruppe besteht, hat sie immer mindestens einen Gruppenrepräsentanten zur GSK geschickt. Die Gruppenmitglieder haben jedoch keinen Dienst beim Gebiet gemacht. Gleichgültig, wie sehr er sich anstrenge, der Gruppenrepräsentant konnte den Geist des selbstlosen Dienens, die Bedeutung betraute Diener zu haben und die Natur der Gebietsprobleme nicht vermitteln. In anderen Worten, er konnte die Leute nicht dazu bringen, Service zu machen.

Mit der Gebietsteilung kamen die Mitglieder näher zusammen und es entstanden Probleme—darunter ein Engpass an serviceerfahrenen Leuten und unzureichende Ressourcen—und diese Schwierigkeiten führten zu einer größeren Beteiligung der Mitglieder. Sie gehen in die Arbeitsmeetings der Gruppe und teilen ihre Erfahrung, und das hat den Service für andere Süchtige attraktiver gemacht.

Ich möchte mit einer Liebeserklärung für meine Stammgruppe schließen. Ich habe nur eine einzige Stammgruppe, so wie es mir empfohlen wurde (erinnert ihr euch noch an den Fallschirmspringer?). Ich glaube, wir sollten nur einen einzigen Sponsor und genauso nur eine einzige Stammgruppe haben. Sonst wäre es leicht zu manipulieren. Wenn ich zum Beispiel Probleme mit der einen Gruppe habe, dann würde ich in die andere gehen, und nicht einmal versuchen, die Hindernisse zu überwinden und zu wachsen. Natürlich ist jeder Mensch einzigartig und muss in den spirituellen Prinzipien des Programms seine eigenen Lösungen finden.

Ich liebe meine Stammgruppe und ich habe gelernt, meine Liebe zu vertiefen, nachdem ich anfangs Dienst auf Gebietsebene zu machen. Es gibt nur eine einzige andere solche Liebe in meinem Leben—die Liebe zu meiner kleinen Tochter!

Rogério G, Brasilien

Nirgends ist es so schön wie Zuhause

Die New Leaf Group of Narcotics Anonymous trifft sich jeden Dienstag von 20:00 bis 21:30 in Pemberton, New Jersey.

In den letzten sechs Monaten wurden uns alle Schlüsselanhänger, unsere Falblätter und Münzen gestohlen—nicht alle auf einmal, Gott sei Dank. In den Meetings, in denen wir ein Gruppengewissen dazu bildeten, beschlossen wir, für die Leute zu beten, die unsere Sachen „umverteilt“ hatten. Wir glauben, dass diese Gegenstände so an Süchtige kommen, die sie brauchen und die sich freuen und dadurch neuen Auftrieb bekommen.

Wir kauften einen großen Plastik-Container und halten jetzt unsere gesamte Gruppenliteratur und die Dinge für be-

sondere Anlässe unter Verschluss. Es ist das erste Mal in der Geschichte unseres zehnjährigen Bestehens, dass wir zu solchen Maßnahmen greifen müssen.

Unsere kunterbunte Gruppe hat viele wunderbare Mitglieder und ich fühle mich gesegnet, dass ich ein Teil von ihr bin. Jedes Mitglied bringt so viel mit in unsere Gruppe. Ich würde gerne ein bisschen von jedem erzählen doch im Geiste der Anonymität bleibe ich lieber bei mir selbst!

Ich bin so etwas wie der Gruppenstärkerer.

Ich wollte ein Stück Styropor gelb anstreichen und es in die Form eines großen Stückes Käse bringen. Es sollte im Meeting der „Heulsuse des Tages“ überreicht werden, so dass er oder sie ein bisschen Käse zum Wein(en) hat. Das ging aber nicht durch auf unserem Arbeitsmeeting.

Ich wollte eine Eieruhr besorgen, damit wir damit die „Dauerquatscher“ ausbremsen konnten. Ich muss euch wohl nicht extra erzählen, dass ich dafür nicht das Gruppengewissen bekam.

Ich wollte auch das Türschloss unter Strom setzen, um weitere Diebe abzuschrecken, aber dieser Antrag wurde nie unterstützt.

Die Bedeutung einer Stammgruppe ist nicht zu unterschätzen. Wir können dort wir selbst sein; wir können unsere Ängste, Hoffnungen, Träume und Kämpfe erzählen. In der Stammgruppe können wir unsere Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, nicht nur zum eigenen Wohle, sondern auch zum Wohle der geehrten Gäste unseres Meetings.

Fred MacD, New Jersey



Independencia-Gruppe, Porto Alegre, Brasilien

Die Independencia-Gruppe ist die größte Gruppe in unserem Gebiet. Wir halten jede Woche drei Meetings ab: Montags und donnerstags um 19:30 und samstags um 17:00. Die Meetings dauern zwei Stunden und am Samstag haben wir ein Schritte-meeting. Wir sind eine Gruppe für Neue, und im Durchschnitt kommen jeden Monat 30 Neuankömmlinge. Wir sind sehr stolz, dass wir die Fünfte Tradition praktizieren können. Unsere Meetings sind im Durchschnitt 70 Leute stark, doch im Dezember 2001 feierten wir den 13. Jahrestag unseres Bestehens, und da kamen mehr als 170 Süchtige und Mitglieder aus der Gemeinschaft zu dem offenen Meeting und der darauffolgenden Party.

Wir schmückten unseren Raum mit über 1300 Luftballons und hatten einen Party-Kuchen, der über drei Fuß (90,5 cm) lang war! Es wäre uns eine Ehre, wenn diese Feier, die für die Region Brasilien so wichtig war, im *The NA Way Magazine* veröffentlicht würde.

Independencia-Gruppe, Brasilien



Tagebuch eines weltweiten Workshops

„Ich bin Sekretärin des Chita (Russland)-Meetings namens 13. Sonntag. Unsere Gruppe beschloss, euch jeden Monat einen Dollar zu schicken. Wir wollen mit euch in Kontakt bleiben, und alle Süchtigen unserer Gruppe wollen euch „Hallo“ sagen. Danke für alles, was ihr im WSO für alle Süchtigen auf der ganzen Welt tut.“

Irina S, Russland

Annähernd 150 Mitglieder der NA-Gemeinschaft in Neuseeland trafen sich am ersten Novemberwochenende in der Hauptstadt Wellington zum zweiten weltweiten Workshop. Mitarbeiter der Weltdienste von NA, dem World Board und der "Kiwi"-Gemeinschaft kamen zusammen und hielten eines der bedeutendsten und erhebensten NA-Treffen ab, die jemals auf diesen weit verstreuten Inseln am Ende des südlichen Pazifiks veranstaltet wurden.

Unten ein Auszug aus dem Workshop-Tagebuch eines NA-Mitglieds aus Aotearoa in der Region Neuseeland. Es spiegelt unsere persönlichen Erfahrungen und Eindrücke über dieses einschneidende Ereignis in der Victoria-Universität in Wellington wieder, das von Freitag bis Sonntag dort stattfand.

Freitagabend, 2. November 2001

Da war es: an der Tür zum Workshop hing ein Plakat mit dem vertrauten NA-Symbol. Monatelang hatte sich unser kleines Unterkomitee jede Woche vor dem Dienstagsabend-Meeting getroffen, um bei der Planung des Workshops mitzuhelfen. Über Email und Telefon hatte man in engem Kontakt mit den Weltdiensten und untereinander gestanden. Nun wurde dieser lang ersehnte Traum Wirklichkeit.

Das Reiseteam aus den Vereinigten Staaten—unterstützt von Mitgliedern des World Board aus Australien und Neuseeland—war in der Stadt eingetroffen und eröffnete das Workshop. Das zweite weltweite Workshop sollte gleich hier in Neuseeland beginnen!

Der Lärm in der Union Hall am Freitagabend war ohrenbetäubend, als Süchtige aus ganz Neuseeland zusammenkamen und sich umarmten, hoch erfreut darüber, neue und alte Freunde begrüßen zu können. Die Atmosphäre war aufgeladen von der Vorfreude und Anspannung—keiner wusste genau, was das Wochenende mit sich bringen würde—doch wir alle konnten spüren, dass sich etwas wunderbares entwickeln würde.

Dann ging ein Murmeln durch die Gruppe. Es war Zeit für das *powhiri*, die traditionelle Begrüßungszeremonie der Maori, den Ureinwohnern von Aotearoa in Neuseeland. Viele unserer Mitglieder haben Maoriblut und ihre alte, als heilig geachtete Kultur verleiht der lokalen NA-Gemeinschaft eine ganz besondere spirituelle Dimension.

Das *powhiri* begann mit einer Reihe von Gesängen, die Einheimische und Besucher verbinden sollten. Erst sangen wir für unsere Gäste den *waiata*-Gesang der Maori, *Nga Iwi, E*, oder „Völker vereinigt euch“. Das Reiseteam des WSO revanchierte sich dann zur Freude aller mit dem alten Beatlesklassiker „With a Little Help from my Friends“. Es war unübertroffen.

Nach einigen kurzen Begrüßungsansprachen und einem Tanz, den *haka*, schlossen wir mit dem Lied *He Honore*, „Aller Ruhm dem Gott zu Ehren“. Es war eine überaus einfache und tiefgehende Zeremonie—schon hier waren viele zu Tränen gerührt.

Nach der Erfrischungspause war es an der Zeit für den Workshop. Wir setzten uns an den Tischen nieder und das Reiseteam sprach einige Worte dazu, warum wir hier waren. Wir hörten, wie diese Veranstaltungen eigens dafür gestaltet worden waren, um die persönliche Kommunikation zwischen den Weltdiensten und der gesamten NA-Gemeinschaft zu verbessern.

Im Laufe des Abends versammelten wir uns zu einer Reihe von lustigen Übungen zur Teambildung. Süchtige aus dem ganzen Land strömten immer noch herbei, sie kamen durch die Türen, bis die meisten Tische besetzt waren. Gegen 22:30 Uhr mussten wir Schluss machen. Der Samstag sollte ein sehr vollgepackter Tag werden.

Samstag, 3. November 2001

Die Euphorie der Begrüßungszeremonie hing immer noch in der Luft, als wir uns am Samstag früh morgens einfanden. Es war klar (wie bei den meisten NA-Treffen), dass einige Mitglieder nur wenige Stunden Schlaf bekommen hatten. Überall trank man literweise den berühmten Wellington-Espresso.

Die Morgensitzung begann mit einem Brainstorming, bei dem wir gebeten wurden, Themen zu nennen, die für unsere NA-Gemeinschaft wichtig waren. Unsere Antworten wurden auf große Bögen Papier geschrieben und wir suchten die mit den höchsten Prioritäten heraus, wobei eine Fülle an Informationen ausgetauscht wurde.

Bei den Diskussionen kam unter anderem zur Sprache, wie man sicherstellen konnte, dass in der Genesung der Service weiterhin attraktiv bleibt, wie man die Klarheit der NA-Botschaft erhalten kann, und welche Schlüsselfunktion die PR-Arbeit hat, wenn wir unsere Gemeinde über die NA-Botschaft informieren wollen. Wie bei allen anderen Sitzungen des Workshops, so gab es auch hier

die Möglichkeit zum Dialog, Training und dem Austausch von Erfahrung, Kraft und Hoffnung.

Kaffeepausen und Zwischenmahlzeiten förderten während des Workshops den Austausch untereinander. Überall im Gebäude fanden sich Gruppen zusammen und sprachen über Genesung, verglichen Notizen und besprachen, was beim Workshop auf den Tisch gekommen war. Die Leute des Reisetteams waren bereitwillige Ansprechpartner für unsere Mitglieder und die Süchtigen der Kiwi-Gemeinschaft scheuten sich nicht, Informationen, Rat und Erfahrungen aus ihnen herauszuholen, wo sie nur konnten.

Auf den Abendsitzungen ging es um verschiedene Themen, darunter auch Sponsorschaft. Ein Highlight war für viele von uns der Überblick über die Geschichte von NA, einschließlich der Starthilfe für die aufstrebende australische NA-Gemeinschaft in den Siebzigern und das Entstehen der neuseeländischen Gemeinschaft 1982. Nächstes Jahr wollen wir unseren 20. Geburtstag mit einer Convention in Auckland angemessen feiern. Unser Arbeitsthema ist „20/20 Vision“.

Der Samstagabend begann mit einem Sprechermeeting, bei dem zwei Mitglieder des Reisetteams ihre persönlichen Erfahrungen berichteten. Danach folgte ein Talentwettbewerb, bei dem die besonderen Fähigkeiten unserer NA-Gemeinschaft zur Schau gestellt wurden. Die Darbietungen beinhalteten akustische Country Musik, klassische Klarinette, ein Schwulen-Kabarett und zwei außergewöhnliche Sänger und Songwriter. Wir Süchtigen haben so viele Talente, und es ist ein solches Geschenk, dass wir das in der Genesung herausfinden können.

Einer der Höhepunkte des Abends bestand in der Erzählung eines Maori, wie er sich auf die Suche nach seiner Kultur und Identität machte. Dazu wählte er die Geschichte des *taiha*, dem traditionellen Speer, den er geschnitzt hatte.

Es war jetzt fast Mitternacht, und einige Mitglieder machten sich auf dem Weg nach unten, wo sie zur Musik von drei talentierten DJs die Nacht durchtanzen wollten, während andere nach Hause liefen, um noch ein paar Stunden Schlaf zu bekommen. Es war ein heftiger Tag gewesen, um es einmal vorsichtig auszudrücken.

Sonntag, 4. November 2001

Die trüben Augen und die Mengen an Espresso, die getrunken wurden, bewiesen, dass der Samstag für einige Leute einige richtig große Party gewesen war. Die Zahl der Nachzügler verstärkte diesen Eindruck noch, doch man musste mit der Tagesordnung fortfahren, auf der eine Sitzung über Public Relations stand. Dabei stellte sich auf der Sitzung das besondere Problem, dass ein Gleichgewicht zwischen Anziehung und Werbung gefunden werden musste.

Die kraftvollen und emotionsgeladenen Beiträge, die in dieser Sitzung vorherrschten, demonstrierten, wie viel Boden wir seit Freitag Abend gewonnen hatten. Sie unterstrichen auch, wie sehr wir alle unsere wunderbare Gemeinschaft lieben und mit welcher Entschlossenheit wir ihre Zukunft sichern wollen. Viele hatten Tränen in den Augen.

Das Problem Medikamente in Genesung war Thema der letzten Sitzung. Dabei gingen wir ein vorhandenes Schriftstück durch und besprachen dieses wichtige Thema gründlich. Wir schlugen vor, mit einem zukünftigen Falblatt solche Fragen abzudecken, wie zum Beispiel, wie man durch die Anfangszeit der Genesung kommt, die kontinuierliche Notwendigkeit, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen, und wie Süchtige ihre Selbstbestimmung aufrecht erhalten können, wenn sie in professioneller Behandlung sind. Es gab einen Aufruf nach Verständnis und Toleranz gegenüber Süchtigen, die Medikamente nehmen müssen.

Sonntagnachmittag war das Gefühl der Liebe und der Einigkeit im Raum so stark, dass man es fast greifen konnte. Überall sprachen Süchtige davon, dass sie sich wieder stärker dem Programm verschreiben, mehr zurückgeben und ihre Genesung verstärken wollten. Und wieder einmal trat die Kraft dieser Gemeinschaft klar zutage.

Plötzlich wurde die Zeit beim Workshop knapp. Die Schlusszeremonie bestand aus einer Runde, in der aus tiefstem Herzen geteilt und gedankt wurde; daneben gab es *karakias*, das heißt Gebete. Viele Süchtige weinten ganz offen,

als sie sich zum Abschied umarmten und sich auf den Heimweg machten. Alle waren offenbar von den Emotionen und der starken Liebe überwältigt, welche dieses außergewöhnliche Ereignis überschirmt hatten.

Wenn wir auf dieses Wochenende zurückblicken, so ist eines klar. Nichts kann die schiere Kraft einer Gruppe von Süchtigen in einem Raum brechen, die über ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung reden—gleichgültig, ob es Neuankömmlinge sind, die sich in ihrer Stammgruppe öffnen, oder Oldtimer, die aus Übersee kommen und jahrzehntelange Serviceerfahrungen weitergeben. Die persönliche Kommunikation, die menschliche Berührung, das Teilen aus ganzem Herzen sind es, wie wir die NA-Connection immer wieder herstellen.

Tausend Dank an die Weltdienste. Wir sind Wochen später noch immer davon begeistert. Die positiven Wellen, die von dieser Veranstaltung ausgehen, werden sich noch jahrelang fortsetzen. *Kia kaha*—sei stark! ❖



Wie man richtig teilt

Ich hoffe, dieser Artikel landet im *The NA Way*. Ein paar von uns haben diese Liste aus Liebe zu dieser Gemeinschaft und der Botschaft von Narcotics Anonymous verfasst. Dabei haben wir einige Ideen aufgegriffen, die sich aus unserem Gruppengewissen ergaben, die spirituellen dazugehörigen Prinzipien herausgeschält und die Schritte aufgeführt, aus denen wir diese Prinzipien lernten.

- ◆ Zum Reden gehört auch die Redezeit. Lass die anderen auch teilen. (Rücksicht, Respekt, Reife), siehe Schritt Drei und Zwölf.
- ◆ Wenn du ein Problem teilst, dann teile auch die Lösung. (Hoffnung, Selbstlosigkeit), siehe Schritte Zwei, sieben, Neun und Elf.
- ◆ Wenn du teilst, dann solltest du auch jedes Mal ein spirituelles Prinzip oder einen Schritt dazu nennen. (Die Botschaft weitergeben), siehe Schritt Zwölf.
- ◆ Wenn Gott will, dass du teilst, dann wird er dafür sorgen dass dich jemand dazu auffordert. (Demut, Geduld), siehe Schritte Fünf, Sieben und Elf,
- ◆ Wenn du nur wenig zu sagen hast, dann sag eben nur wenig. Fang nicht an mit dem Satz: „Ich habe eigentlich nichts zu sagen“ und rede dann eine Viertelstunde lang. Wenn man vom Hundersten ins Tausendste kommt, dann stiehlt man den anderen bloß wertvolle Meetingszeit. Es ist in Ordnung kurz und bündig zu sein. (Demut, Bereitschaft, guter Wille, Ehrlichkeit, Annahme, Vertrauen), siehe Schritte Eins, Drei, Sechs und Acht.
- ◆ Ein NA-Meeting ist keine Müllkippe. Es ist der Ort, an dem die Botschaft der Genesung weitergegeben wird, und nicht wo man seine Krankheit weitergeben kann. Denk dran: Es ist Gottes Botschaft, die du weitergeben sollst, und nicht deine. Wir sind bestenfalls Gefäße für die Botschaft einer liebenden Höheren Macht. (Selbstlosigkeit, Hoffnung, Freiheit, Machtlosigkeit, Kapitulation), siehe Schritte Fünf, Sechs und Zehn und die Fünfte Tradition.
- ◆ Wenn du geteilt hast, dann steh bitte nicht sofort auf und gehe. Gib den Neuankömmlingen ein Beispiel. (Geduld, Toleranz, Integrität, Reife), siehe Schritte Drei, Neun, Zehn und Elf.
- ◆ Wenn du nicht rechtzeitig im Meeting sein kannst, dann heißt das, dass du auf dein Recht zu Teilen verzichtest, außer du wirst dazu aufgefordert. (Demut, Verantwortungsbewusstsein, Respekt), siehe Schritte Vier, Sieben und Neun.
- ◆ Bei einem Schritte- oder Themenmeeting geht es um den Schritt oder das Thema, das gerade dran ist, und nicht um dich. Wenn du nichts zu dem betreffenden Schritt oder Thema sagen kannst, dann teile bitte nicht. (Ehrlichkeit, Offenheit, guter Wille), siehe Schritte Eins, Zwei und Sieben.
- ◆ Wenn du teilst, dann solltest du auch spenden. (Verantwortungsbewusstsein, Glaube, Vertrauen), siehe Schritte Zwei, Zehn und Zwölf sowie Tradition Sieben.



- ◆ Reiß das Wort nicht einfach an dich. Das ist unhöflich und hat nichts mit Genesung zu tun. Wenn du unbedingt teilen willst, dann hebe die Hand und warte höflich, bis du aufgerufen wirst. (Geduld, Demut, Frieden, Kapitulation), siehe Schritte Eins, Drei, Sieben und Elf.
- ◆ Wenn du gestern Abend geteilt hast, dann bist du heute Abend nicht dran. Wenn du in deiner Stammgruppe bist, dann ist es nicht deine Aufgabe, jede Woche zu teilen. Wenn dir dein Sponsor/deine Sponsorin gesagt hat, dass du in jedem Meeting teilen sollst, in das du gehst, dann brauchst du einen neuen Sponsor/eine neue Sponsorin—und zwar schleunigst! (Kooperation, Kommunikationsfähigkeit, Selbstlosigkeit, Selbstannahme), siehe Schritte Eins bis Zwölf.

*Friday Night Roaming Home Group,
Maryland*



H&I Slim

Diejenigen unter Euch, die noch nicht die Ehre hatten, ihn kennenzulernen: H&I-Slim ist der ultimative K&E-Typ. Man trifft ihn in Krankenhäusern und Gefängnissen überall auf der Welt. Er weiß immer was abgeht, wo's abgeht und wie's abgeht. Habt ihr Fragen zu K&E? Braucht ihr Hilfe? Schreibt H&I Slim, zu Händen des WSO.

Lieber H&I Slim,

Unser K&E-Unterkomitee hält seit zwölf Jahren Meetings/Präsentationen in Justizvollzugsanstalten ab. Bei jedem Verwaltungswechsel haben wir neue Probleme. Das letzte Mal verlangten sie sogar von uns, dass die Leiter der Präsentation eine minuziöse Selbstauskunft für Freiwillige ausfüllen und die anderen Mitglieder, die an der Präsentation teilnehmen, mussten eine Kurzauskunft ausfüllen. Sie haben uns zugesichert, dass keiner außer dem Programmdirektor diese Formulare zu Gesicht bekommen wird, und dass niemand aufgrund der Informationen in der Selbstauskunft davon abgehalten wird, K&E-Arbeit zu machen. Was sollen wir tun? Viele unserer Komiteemitglieder sind alles andere als begeistert davon. Vielen Dank für deinen Rat.

Anonym

Lieber Anonymer,

Zuerst einmal möchte ich dir und den anderen Mitgliedern des K&E-Unterkomitees dafür danken, dass ihr die Genesungsbotschaft von NA schon seit zwölf Jahren in die gleiche Einrichtung bringt. Eine solche Einsatzbereitschaft ist ansteckend, und Einsatzbereitschaft ist etwas, was wir in Narcotics Anonymous immer brauchen können.

Obwohl ich noch nie die Gelegenheit hatte, euer Gebiet und eure Region zu besuchen, so kann ich dennoch sagen, dass es eine allgemein verbreitete Praxis ist, dass Freiwillige Unbedenklichkeitsnachweise ausfüllen oder an Einweisungsveranstaltungen teilnehmen müssen, oder auch beides. Wenn ein K&E-Komitee von NA eine Präsentation macht oder ein K&E-Meeting in einer Justizvollzugsanstalt abhält, dann müssen die Freiwilligen in der Regel einer Unbedenklichkeitsüberprüfung dieser Art zustimmen. Das kann so einfach aussehen, dass du einfach nur deinen Namen, Geburtsdatum und Sozialversicherungsnummer* (vielleicht auch Nummer des Führerscheins oder des Personalausweises) angibst. Wie du bereits erwähnt hast, füllen die Präsentationsleiter meist ausführlichere Selbstauskünfte aus und nehmen an einer ausführlicheren Einweisungsveranstaltung teil, die jedes Jahr erneut stattfindet. Der Umfang der für die Unbedenklichkeitsüberprüfung erforderlichen Auskünfte sind von Staat zu Staat unterschiedlich und hängen oft auch von der entsprechenden Einrichtung ab.

In der Regel werden alle Informationen, die eine Staats- oder Bundesjustizvollzugsanstalten erhält, für eine polizeiliche Überprüfung verwendet. Die Natur unserer Krankheit bringt es mich sich, dass viele von unseren Mitgliedern in der Vergangenheit mit dem Gesetz „in Konflikt“ kamen, um es einmal so auszudrücken, und daher kann es eine zeitlang Probleme bei der Unbedenklichkeitsüberprüfung geben. Nach einiger Zeit jedoch, vorausgesetzt, es liegen keine neuen Einträge im Vorstrafenregister vor, ist dieser Eintrag kein Hindernis mehr**, und die Mitglieder können in einer Justizvollzugsanstalt oder in einem Gefängnis K&E machen.

*) In den USA gibt es keine Meldepflicht und die SV-Nummer oder der Führerschein dienen als Identitätsnachweis.

***) In Deutschland kann nach einem bestimmten Zeitraum die Tilgung beantragt werden.

Auf jeden Fall ist dazu Folgendes zu sagen: Unbedenklichkeitsüberprüfungen in irgendeiner Form wird es vermutlich immer geben. Wenn sich ein Mitglied eines K&E-Unterkomitees dabei unwohl fühlt, wenn es ein solches Formular ausfüllt oder Einweisungsveranstaltungen besucht, dann besteht immer die Möglichkeit, ganz einfach nicht an einem Meeting teilzunehmen, das in einer Einrichtung stattfindet und Sicherheitsbestimmungen unterliegt. Ich will jedoch hoffen, dass Leute, die diese Unannehmlichkeit mit dem Ausfüllen solcher Formulare *nicht* auf sich nehmen wollen, auch an die leidenden Süchtigen denken, die hinter Gittern sind. Es gibt viele Mitglieder im K&E-Service, die der Überzeugung sind, dass das, was sie für ihren Dienst in einer Justizvollzugsanstalt zurückbekommen, alle Unannehmlichkeiten, die sie auf sich nehmen müssen, mehr als ausgleicht.

Vielen Dank für die K&E-Arbeit, die ihr leistet, und ich hoffe aufrichtig, dass die NA-Botschaft weiterhin in die Einrichtung getragen wird, die du in deinem Brief erwähnt hast.

*In liebendem Dienst,
H&I Slim*

Unsere Leser schreiben...

Sind alle Süchtigen gleich?

(The NA Way Magazine, Januar 2002, Ausg. 19, Nr. 1)

Meiner Meinung nach ist das kein Problem, über das man irgendwo diskutieren müsste (obwohl ich es in unserem Ausschuss ansprechen werde). Meine Meinung gründet sich auf die Tatsache, dass die Geschichte der FRCNA (Florida Regional Convention of Narcotics Anonymous) zeigt, dass wir uns auf der FRCNA das ganze Wochenende für die Neuankömmlinge krumm machen. Wir verteilen (bezahlen) jedes Jahr Hunderte von Newcomer Registration Packets und es gibt das ganze Wochenende über massenhaft Veranstaltungen und Meetings, an denen die Neuankömmlinge und alle anderen teilnehmen und „dazugehören“ können.

Das Bankett ist nur ein Teil des gesamten FRCNA-Wochenendes. Die Sitzplätze beim Bankett sind nur ein kleines Highlight für all die harte Vorbereitungsarbeit zur Convention, die Gastgeberkomitee und Ausschuss leisten. Wir wollten allen die Möglichkeit bieten am Hauptmeeting teilzunehmen, und dabei haben wir bereits mehr getan, als wir eigentlich konnten, indem wir mehr Leute in den Saal ließen, als erlaubt war und dabei noch zusätzliche Ausgaben für die CCTVs in der Halle hatten. Außerdem bekamen die Neuankömmlinge, wie während des Banketts auch deutlich zu sehen war, jede Menge an Liebe und Unterstützung—und daneben noch jeder einen Basic Text. Ich weiß nicht, wie es andere halten, ich jedenfalls zahle bei jeder Convention, die ich besuche, speziell für den Sitzplatz und die Geselligkeit.

Und zuletzt noch zum Thema Geld: Lasst euch gesagt sein, dass die FRCNA kein Geld mit dem Bankett macht. Es ist lediglich das Hotel, das Gewinn macht. Wenn überhaupt, dann zahlen wir beim Bankett mehr drauf als bei allem anderen, was auf der FRCNA angeboten wird.

Gary T, Florida



KALENDER

Wir möchten euch bitten, eure Veranstaltungen auf unserer Internetseite und im *The NA Way Magazine* anzukündigen. Ihr könnt das WSO per Fax, Telefon, Brief oder über unsere Internetseite von eurer Veranstaltung informieren und wir möchten euch bitten, bevorzugt von der Internetseite Gebrauch zu machen, weil ihr dabei gleich überprüfen könnt, ob eure Konvention schon drin steht. Wenn nicht, dann könnt ihr eure Konventionankündigung selbst dort eintragen. Sie wird dann überprüft, formatiert und innerhalb von zirka vier Tagen auf den online Konventionkalender auf unserer Internetseite gesetzt. Geht einfach zu www.na.org, klickt auf „NA Events“ und folgt den Anweisungen.

Die Konventionankündigungen, die über das Internet hereinkommen und die, die wir über andere Medien erhalten, werden auch an *The NA Way* weitergeleitet. *The NA Way* wird viermal pro Jahr herausgegeben, im Januar, April, Juli und Oktober. Jede Ausgabe geht lange vor dem Versanddatum in Produktion, daher müssen wir mindestens drei Monate im voraus informiert werden, damit eure Veranstaltung im Magazin veröffentlicht wird—das heißt, drei Monate vor unseren Publikationsdaten. Wenn ihr beispielsweise eure Veranstaltung in der Oktoberausgabe haben wollt, dann müssen wir es bis 1. Juli wissen.

Kolumbien

Cundinamarca: 18-20 Aug; XI Convención Regional de Narcóticos Anónimos; Bogotá; schriftl.: Bogotá-Colombia, Oficina del Comité de Servicio Área de Bogotá, Calle 63, #11-27, 211 Bogotá, Colombia; +571.2315245

Indonesien

Bali: 26-28 Apr; Bali Area Convention; The Journey Begins; The Villas, Bali, Indonesia; Veranstaltungsanmeldung: +62.818.552623; Veranstaltungsinfo: +62.816.571345, +62.812.397.8550; schriftl.: Bali Area, JL Kunti 118X, Seminyak, Bali, Indonesia

Irland

Munster: 28-30 Juni; Southern Area Convention 2002; The Brandon Hotel, Tralee; Hotelres: +353.0.66.7123333; schriftl.: NA Southern Area Ireland, YMCA, Marlborough St, Cork

Israel

Eilat: 25-27 Apr; Israel Regional Convention; Never Alone; Dan Panorama Eilat, Eilat; Hotelres: +972.8.6389999; Veranstaltungsinfo: 972.55.450111, +972.53.388887; www.naisrael.org.il

Italien

Rimini: 20-22 Sep; 19th European Committee Convention; Hotel Foschi, Rimini; Hotelres: Fax: +39.541.345692; email: matteoraffa@libero.it; Veranstaltungsinfo: +39.30.9362012; www.na-italia.it/uk/index.html

Luxemburg

Luxembourg: 14-15 Sep; First Convention NA Luxembourg; Today's Choice; Auberge de Jeunesse, Lultzhausen; Hotelres: +352.091.155.355; Veranstaltungsinfo: +352.22.43.87; Veranstaltungsanmeldung: +352.26.58.16.52, +352.091.155.355; schriftl.: Luxembourg, 100 rue de Hollerich, BP 2399, L-1023 Luxembourg

Panama

Panamá: 6-18 Aug; Convención Regional de NA Panamá III; Panamá; Hotelres: +507.227.2858; Veranstaltungsinfo: +507.221.9494, +507.672.7990; Nalatina@nuestra-net.com

Peru

Huánuco: 24-26 Mai; Convención Regional Peruana de NA VIII; CRPNA Llevando el mensaje; Casa de Retiro, Huánuco; Veranstaltungsinfo: +511.977.0695; www.na.org/link-peru

Puerto Rico

San Juan: 26-28 Juli; Un Nuevo Despertar; Condado Plaza Hotel & Casino, San Juan; Hotelres: +787.721.1000; Veranstaltungsanmeldung: +787.763.5919; Veranstaltungsinfo: +787.274.0488; schriftl.: Puerto Rico Region, 1726 Lomas Verdes Ave, Esq Yaguez, San Juan, Puerto Rico 00926

USA

Alabama: 3-5 Mai; Spring Fling 2002; Wind Creek State Park, Alexander City; Hotelres: 800.ALA.PARK; Veranstaltungsinfo: 334.576.2682, 334.863.7891

Arizona: 24-26 Mai; Arizona Regional Convention XVI; Prescott Resort Conference Center, Prescott; Hotelres: 928.776.1666

Arkansas: 30 Aug-2 Sep; Chili Dog Chowdown XII; Mountain Home; schriftl.: Clean & Serene Group of Mountain Home, PO Box 164, Mountain Home, AR 72654-0164

Kalifornien: 18 Mai; 5th Annual KTASCNA Gateway Blues Fest; Lion's Club Roping Arena, Three Rivers; Hotelres: 559.734.2821; Veranstaltungsanmeldung: 559.734.2821; Veranstaltungsinfo: 559.625.5057, 559.733.0933; schriftl.: KTASCNA Gateway Blues Fest, PO Box 3459, Visalia, CA 93278-3459

2) 14-16 Juni; 14th Annual American River Area Campout; Miracles in the Mountains; Orchard Springs Resort & Campground, Colfax; Hotelres: 530.346.2212; Veranstaltungsinfo: 916.489.5429; schriftl.: American River Area, NA Campout Committee, Box 2785, Carmichael, CA 95609

3) 21-23 Juni; Many People...Many Places...Many Stories...One Solution; Holiday Inn, Visalia; Hotelres: 559.651.5000; Veranstaltungsinfo: 559.747.5907; Sprecherkassetten-Info: 559.781.2356; schriftl.: California Mid-State, Box 448, Visalia, CA 93279-0448

4) 4-7 Juli; California Inland Region Convention; Palm Springs Riviera Resort & Racquet Club, Palm Springs; Hotelres: 800.727.8311; Veranstaltungsanmeldung: 760.416.1077; Veranstaltungsinfo: 760.329.1210; Sprecherkassetten-Info: 760.323.0169; schriftl.: California Inland Region, Box 1106, Desert Hot Springs, CA 92240; www.cirna.org

5) 3-6 Juli 2003; WCNA-30; 30th World Convention; 50th Anniversary of NA; San Diego Convention Center, San Diego; schriftl.: NA World Services, 19737 Nordhoff Pl, Chatsworth, CA 91311

Connecticut: 18 Mai; 19th Annual Pigs in Space Pig Roast; Quassy Amusement Park, Woodbury; Veranstaltungsinfo: 203.375.5275, 203.639.9900; www.pigsinspace.org

Florida: 5-7 Apr; South Broward Area Anniversary Convention XII; Ambassador Hotel, Hollywood; Hotelres: 954.458.1900

2) 19-21 Apr; Treasure Coast Convention of NA; Radisson Beach Front Resort, Fort Pierce; Hotelres: 561.465.5544; Veranstaltungsinfo: 561.260.4156, 561.692.2762, 561.781.7869; schriftl.: Recovery Weekend Treasure Coast ASC, Box 1672, Stuart, FL 34995

3) 2-5 Mai; 26th Annual Panama City Beach Fun in the Sun Weekend; Broadwalk Beach Resort, Panama City Beach; Hotelres: 800.224.4853; Veranstaltungsinfo: 404.452.1731; schriftl.: North Atlanta Area, Box 95270, Atlanta, GA 30347

4) 24-27 Mai; Gold Coast Area Convention XII; Radisson Resort Coral Springs, Coral Springs; Hotelres: 800.333.3333; Veranstaltungsanmeldung: 954.972.0189; Sprecherkassetten-Info: 954.596.8070; www.goldcoastna.org

Georgia: 19-21 Apr; Marietta Area Campout; Willingness in the Woods; Red Top Mountain State Park, Smyrna; Veranstaltungsinfo: 404.375.8994, 678.574.0382; www.grscna.com

2) 4-7 Juli; WCNA-29; 29. Welt-Convention von NA; Georgia World Congress Center, Atlanta; Veranstaltungsinfo: 818.773.9999 ext. 200; schriftl.: NA World Services, 19737 Nordhoff Place, Chatsworth, CA 91311

Hawaii: 12-14 Apr; The Gathering; Camp Mokuleia, Oahu; Veranstaltungsinfo: 808.672.6336; Veranstaltungsanmeldung: 808.721.1031; www.na-hawaii.org

Idaho: 19-21 Apr; Southern Idaho Regional Convention XIII; West Coast Hotel, Pocatello; Hotelres: 208.233.2200; Veranstaltungsinfo: 800.527.5202;

www.sirna.org

2) 26-28 Juli; Serenity in the Wilderness XV; Porcupine Springs, Twin Falls; Hotelres: 800.328.5257; Veranstaltungsinfo: 208.736.1160; schriftl.: Southern Idaho Region, Box 261, Twin Falls, ID 83301-0261; www.sirna.org

Illinois: 5-7 Apr; Rock River Convention XI; Blueprint for Success; Ramada Inn of Greater Beloit, South Beloit; Hotelres: 815.389.3481; Sprecherkassetten-Info: 815.637.2824; Veranstaltungsanmeldung: 815.963.1070; Veranstaltungsinfo: 815.623.9017; schriftl.: Rock River Area, Box 8544, Rockford, IL 61126

Indiana: 24-27 Mai; Tenth Annual Area Convention; Together, We Grow with Love; Camp Mack, Milford; Veranstaltungsinfo: 574.875.0969, 219.385.7778; schriftl.: North Central Indiana Area, Box 1052, Elkhart, IN 46515

Iowa: 21-23 Juni; Iowa Regional Convention XIX; Found a Way Out; Luther College, Decorah; Hotelres: 563.382.3990; Veranstaltungsinfo: 641.454.3026, 641.357.2479; schriftl.: Iowa Region, Box 732, Mason City, IA 50401

Louisiana: 24-26 Mai; Louisiana Regional Convention XX; Hilton Lafayette and Towers, Lafayette; Hotelres: 337.235.6111; Veranstaltungsinfo: 337.367.1781; schriftl.: LRCNA XX, Box 91112, Lafayette, LA 70509-1112; LRCNA20@hotmail.com

Maine: 31 Mai-2 Juni; Nature of Recovery Adventure X; Camp Metchuwana, Winthrop; Veranstaltungsinfo: 207.377.7334, 207.645.2358, 207.823.7780

Maryland: 12-14 Apr; Chesapeake & Potomac Regional Convention XVI; An Awakening of the Spirit; Ocean City; Veranstaltungsinfo: 301.839.4425; schriftl.: CPRCNA XVI, Box 1848, Rockville, MD 20849; www.cprcna.org

Massachusetts: 19-21 Juli; Rough-n-It in Recovery VI Campout; Cathedral Camp, East Freetown; Veranstaltungsinfo: 401.835.0598, 508.667.8247, 508.675.2953; Einsendeschluss Sprechproben: 20 Mai 2002

Michigan: 26-28 Juli; Michigan Regional Convention XVIII; Downtown Radisson Hotel, Kalamazoo; Hotelres: 616.343.3333; Einsendeschluss Sprechproben: 1 Mai 2002; schriftl.: Michigan Region, Box 19336, Lansing, MI 48901-9336

Minnesota: 12-14 Apr; Minnesota Regional Convention IX; Radisson Riverfront, St. Paul; Hotelres: 800.333.3333; Veranstaltungsanmeldung: 612.824.5955; Sprecherkassetten-Information: 651.983.5664; Veranstaltungsinfo: 651.776.6369; schriftl.: Minnesota Region, Area of Hope, c/o UMSO, 310 E 38th St, Minneapolis, MN 55409

2) 24-27 Mai; Spiritual Refreshment XIX; Fair Hills Resort, Detroit Lakes; Hotelres: 800.323.2849; Veranstaltungsanmeldung: 218.287.6012; schriftl.: Upper Midwest Region; Box 5393, Fargo, ND 58105-5393

3) 7-9 Juni; Southern Minnesota Annual Recovery Blast XIV; Camp Patterson, Mankato/St. Peter Area; Hotelres: 507.374.6564; Veranstaltungsinfo: 507.455.3952; schriftl.: Back 2 Basics Area of Southern MN; Box 665, Owatonna, MN 55060

4) 14-16 Juni; Friday Night Borderline Group; Twelfth Annual Woodenfrog Bugfest; Lake Kabetogama, Voyageurs National Park, Orr; Veranstaltungsinfo: 218.283.4213, 218.283.8757; schriftl.: Friday Night Borderline Group, 605 15th St, International Falls, MN 56649

5) 19-21 Juli; Pig 2002; Isanti; Hotelres: 651.451.8893; Einsendeschluss Sprechproben: 1 Mai 2002; schriftl.: South Suburban Fireside Area, SSFA Pig Committee, Box 2583, Inver-Grove Hts, MN 55076-2583

Missouri: 7-9 Juni; Show Me Regional Convention XVII; Ramada Inn, St. Joseph; Hotelres: 800.748.0036; Veranstaltungsinfo: 913.515.0264; schriftl.: SMRCNA, Box 105566, Jefferson City, MO 65110-1467; www.home.att.net/~smrcna2002

2) 26-28 Juli; Ozark Area; 23rd Annual High on Life Picnic; Truman Lake, Bucksaw Point Resort, Clinton; Hotelres: 660.477.3900; Veranstaltungsinfo: 417.626.8171; Sprecherkassetten-Info: 417.623.3148; Veranstaltungsanmeldung: 417.626.8171; schriftl.: Ozark Area, Box 2923, Joplin, MO 64803

Montana: 14-16 Juni; 14th Annual Montana Gathering; Boulder Hot Springs, Boulder; Hotelres: 406.721.8482; Veranstaltungsinfo: 406.721.8482, 406.543.0294; schriftl.: Montana Region & Western MT ASC, 3534 Spurgin Rd, Missoula, MT 59804; www.namontana.com

Nevada: 28 Juli; Men's Spiritual Breakfast IV; Gold Coast Hotel & Casino, Las Vegas; Hotelres: 702.367.7111; Sprecherkassetten-Info: 702.895.7025; Veranstaltungsanmeldung: 702.471.6946; Einsendeschluss Sprechproben: 30 Mai 2002

New Hampshire: 21-23 Juni; Twelfth Annual Fellowship in the Field Camp-

out; Apple Hill Campground, Bethlehem; Veranstaltungsinfo: 603.224.3291, 603.745.2591; Veranstaltungsanmeldung: 603.887.4523; schriftl.: GSANA Fellowship in the Field XII, Box 1426, Salem, NH 03079; www.gsana.org

New York: 24-27 Mai; Freedom XVI; The Journey Still Continues; Hilton New York, New York City; Hotelres: 800.HILTONS

2) 26-28 Juli; Promise of Freedom XIV; Clarion Hotel University, Ithaca; Hotelres: 800.257.6992; Veranstaltungsanmeldung: 315.492.4234; Veranstaltungsinfo: 607.775.1204, 315.492.4234; Einsendeschluss Sprechproben: 1 Mai 2002

North Carolina: 19-21 Apr; Bound for Freedom XVII; Adams Mark Hotel, Charlotte; Hotelres: 800.444.2326; Veranstaltungsinfo: 704.563.1939, 704.827.0619, 704.597.9413; schriftl.: GCANA, Box 33306, Charlotte, NC 28202

2) 19-21 Juli; New Hope Area Convention IX; When at the End of the Road; Sheraton Imperial Hotel & Convention Center, Durham; Hotelres: 800.325.3535; Veranstaltungsinfo: 919.667.1321, 919.490.5154, 919.682.4556; www.mwbr.net/newhopena

Ohio: 24-26 Mai; OCNA XX; Came to Believe; Ramada Inns & Suites, Toledo; Hotelres: 419.242.8885

2) 28-30 Juni; Dayton Area; Out of the Darkness, Into the Light—Vision Without Limits; Marriott Hotel, Dayton; Hotelres: 800.450.8625; Veranstaltungsanmeldung: 937.274.5332; Sprecherkassetten-Info: 937.223.2072; Veranstaltungsinfo: 937.278.4599; schriftl.: DASCNACC IV, Box 3156, Dayton, OH 45401

Oregon: 10-12 Mai; Pacific Cascade Regional Convention IX; Inn of the Seventh Mountain, Bend; Hotelres: 541.382.8711

Pennsylvania: 2-4 Aug; Ain't No Mountain High Enough VIII; Fulfilling the Dream; Holiday Inn, Williamsport; Hotelres: 800.465.4329; Veranstaltungsinfo: 570.326.4949, 570.321.0465; Sprecherkassetten-Info: 570.327.6321; schriftl.: WACNA Information, Box 871, Williamsport, PA 17703

2) 23-25 Aug; The Journey Continues VI; Camp Harmony, Hooversville; schriftl.: Laurel Mt Highlands Area, Box 52, Ebensburg, PA 15931; www.lmhana.com

South Carolina: 23-25 Aug; Central Carolina Area; Welcome Home VII; Clarion Town House Hotel, Columbia; Hotelres: 800.277.8711; Veranstaltungsinfo: 803.739.0334, 803.465.1752, 803.782.9091; Einsendeschluss Sprechproben: 1 Mai 2002; schriftl.: CCANA, Welcome Home Convention, 709 Woodrow St, Box 418, Columbia, SC 29205

Tennessee: 3-5 Mai; NA in May Multi-Regional BBO Cook-off & Campout; Piersol Group Camp, Memphis; Veranstaltungsinfo: 870.702.6480; schriftl.: West Tennessee ASC, Box 111105, Memphis, TN 38111; www.geocities.com/nainmay

Utah: 18 Mai; Summer Celebration of Recovery Event; Peteetneet Academy, Payson; schriftl.: Central Utah Area, Box 276, Springville, UT 84663

Virginia: 2-4 Aug; Almost Heaven Area Convention XVI; 4-Center, Front Royal; Hotelres: 540.635.7171; Veranstaltungsinfo: 304.262.8824, 304.725.6812

Washington: 24-26 Mai; Washington Northern Idaho Regional Convention XVII; Downtown DoubleTree, Spokane; Hotelres: 509.455.9600; schriftl.: Washington Northern Idaho Region, Convention Host Committee, Box 1294, Spokane, WA 99210-1294

2) 5-7 Juli; SWANA; Freedom Retreat XX; Wa-Ri-Ki Camp Grounds, Washougal; Hotelres: 360.735.7519; Veranstaltungsinfo: 360.737.3685; schriftl.: Southwest Washington Area, Box 6085, Vancouver WA 98668-6085

Wisconsin: 10-12 Mai; First Convention of the Inner City Area of Milwaukee; Seeing Ourselves in Others; Hyatt Regency Milwaukee Hotel (Downtown), Milwaukee; Hotelres: 800.233.1234; Veranstaltungsinfo: 414.967.8979, 414.967.8979, 414.871.2102; schriftl.: ICANA Milwaukee, Box 12693, Milwaukee, WI 53212

2) 14-16 Juni; First Woods & Waters Convention; Waters of Minocqua Resort Hotel, Minocqua; Hotelres: 877.992.8377; Veranstaltungsinfo: 715.479.9698; schriftl.: WWASC, Box 303, Minocqua, WI 54548; www.woodswatersna.org



WSO Produktinfo

Kastilianisches Spanisch



Zwölf Konzepte für NA Service
Los Doce conceptos de servicio en NA
Art. Nr. CS-1164 Preis US\$ 1,10

In Zeiten von Krankheit
Cuando estamos enfermos
Art. Nr. CS-1603 Preis US\$ 0,63



Faltblatt Nr. 25, Selbsterhalt: Prinzip und Praxis
Mantenernos con los propios recursos: principio y práctica

Art. Nr. CS-3125 Preis US\$ 0,26

Faltblatt Nr. 15, ÖA und das NA-Mitglied
La información pública y el miembro de NA

Art. Nr. CS-3115 Preis US\$ 0,21



Schwedisch

Es Funktioniert: Wie und Warum

Det Fungerar: Hur och Varför

Art. Nr. SW-1140 Preis US\$ 7,70

STRAMMGRUPPE

